

DerWesten - 11.12.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/schmallenberg/2008/12/11/news-97664423/detail.html>

Sparsamkeit oder Spendierhosen?

 Schmallenberg, 11.12.2008

Schmallenberg. (rsr) Der Schmallenberger Stadtrat hat gestern nach Redaktionsschluss den Haushalt für das kommende Jahr beschlossen. Er sieht Einnahmen und Ausgaben von knapp 40 Millionen Euro vor.

Die Meinungen über das Zahlenwerk gingen - etwas mehr als ein halbes Jahr vor der nächsten Kommunalwahl sozusagen naturgemäß - auseinander. CDU-Fraktionschef Ludwig Poggel betonte in seiner Etatrede die familien- und bildungspolitischen Anstrengungen der Stadt: "Mit 10,9 Millionen Euro sind mehr als ein Viertel der Aufwendungen direkt unseren Kindern vorbehalten." Schmallenberg tue im Übrigen auch im Wahljahr "gut daran, der Versuchung ausgedehnter, besser gesagt: großzügiger Ausgabenpolitik zu widerstehen und an den Grundsätzen einer sparsamen Haushaltspolitik festzuhalten", sagte Poggel.

Vor allem bei Hermann-Josef Falke, seinem Gegenüber von der SPD, stieß Poggel auf Widerspruch. Er hielt der Ratsmehrheit vor, "sich Denkmäler setzen zu müssen". Dies sei in gewisser Weise das "charakteristische Merkmal des vorliegenden Haushalts". Die Bürger sähen aber auf der einen Seite die 1,2 Millionen Euro für die Rutsche am Sauerlandbad und auf der anderen Seite die Erhöhung von Eintrittspreisen und Beiträgen zu den Kindertageseinrichtungen. Falke: "Und sie fragen sich dann zurecht, warum sie die Zeche zahlen sollen."

Ebenso wie Falke kritisierte der UWG-Fraktionsvorsitzende Herbert Berls den beschleunigten Bau von Kunstrasenplätzen. "Unverantwortlich" und eine "große Bürde" sei es, die Stadt "mit etwa einer Million Euro kurzfristig zu belasten, ohne zu wissen, welche wirtschaftliche Entwicklung uns erwartet". Auch er vermutet wahlpolitische Erwägungen hinter der Entscheidung: Vielleicht habe man sich ja mit Blick auf die Wahl "die Spendierhosen angezogen".

Etwas anders sah dies Franz-Josef Klauke für die BFS. Er begrüßte den rascheren Bau der Kunstrasenplätze in Westfeld, Dorlar und Bödefeld. Mit der Einigung zwischen den Vereinen habe man "einem politischen Streit vorgebeugt". Allzuweit gingen aber Klaukes Gemeinsamkeiten mit der CDU nicht. Er kritisierte erneut den Kauf der Bad Fredeburger Akademie, die Familienkarte, mit der die Stadt sich selbst subventioniere, und die Kostensteigerung bei der Sauerlandbad-Rutsche. Vorgehen gewesen sei eine Investition von 700 000 Euro. Klauke: "Jetzt landen wir bei über 1,3 Millionen Euro, frei nach dem Motto: Darf es noch ein bisschen mehr sein."

(Wir berichten weiter.)

Hitzige Haushaltsdebatte

Offener Schlagabtausch der Ratsfraktionen vor der Wahl

• Von Michaela Rickert
m.rickert@sauerlandkurier.de

Schmallenberg. Von den bevorstehenden Kommunalwahlen geprägt, fand vergangene Woche die Haushaltsdebatte des Schmallenberger Rates im kleinen Saal der Stadthalle statt. Über drei Stunden dauerte der offene Schlagabtausch zwischen den im Rat vertretenen Fraktionen, bestehend aus CDU, SPD, BFS und UWG.

Franz-Josef-Klauke, Vorsitzender der BFS, warf der Mehrheitsfraktion CDU beispielsweise vor, dass der Kauf der Andreas-Hermes-Akademie die große Fehlentscheidung der vergangenen fünf Jahre gewesen sei, zumal die erwarteten öffentlichen Mittel weitgehend ausgeblieben seien. „Man braucht kein Bau fachmann zu sein, um zu wissen, dass ein marodes Gebäude ein Fass ohne Boden ist“, so der Vorsitzende. „Wenn in Bad Fredeburg investiert wird, drückt die CDU schon mal beide Augen zu“, so Franz-Josef Klauke weiter. Der Bau der Rutsche im SauerlandBAD sei ein weiterer Beweis dafür. Die BFS sei zwar weiterhin für den Bau der Rutsche, jedoch sei im Grundkonzept eine Investition von 700.000 Euro vorgesehen. „Jetzt landen wir bei 1,3 Millionen Euro. Frei nach dem Motto ‚darf es noch ein bisschen mehr sein‘“, merkte der Politiker an.

Auch Hermann-Josef Falke, Vorsitzender der SPD-Fraktion, bemängelt unter anderem den Bau der Rutsche. Es sei eine Meisterleistung im Marketingbereich, die Erhöhung der Eintrittspreise für das Bad jetzt zu verkünden. Unmittelbar vor der Eröffnung der Rutsche.

„Bevölkerung sieht das anders“

Nach SPD-Auffassung sei der Bau der Rutsche reiner Selbstzweck. „CDU und UWG werden sich bei der nächsten Kommunalwahl brüsten, dass jetzt das gemacht worden sei was sie schon seit Jahren gefordert hätten. Natürlich zum Wohle der Kinder und der Bevölkerung“, so Hermann-Josef Falke wörtlich. Die Bevölkerung würde das anders sehen, und sich zu Recht fragen, warum sie die Zeche zahlen sollen, nur weil Politiker meinen sich Denkmäler setzen zu müssen. Auch den Antrag der

CDU auf Anhebung der Mittel für den Verein Schmallenberg Zukunft kritisierte Falke scharf: „Schon nach einem dreiviertel Jahr muss man feststellen, komplett gescheitert zu sein.“ Anstatt Bilanz zu ziehen und vielleicht damit auch die Chance zu haben, eine Neuorientierung vorzunehmen, würde die Realität schön geredet und mehrere hunderttausend Euro sinnlos verpulvert. Außerdem würde kein Beiratsantrag vorliegen über die Verwendung des beantragten Geldes. Man müsse sich wundern, wie schnell dieser ungedeckte Scheck ausgestellt werde.

„Aussage absolut unfair“

Herbert Berls, Vorsitzender der UWG-Fraktion, bezeichnete diese Aussage als absolut unfair. „Wenn Sie nicht wissen, was der Verein Schmallenberger Unternehmen Zukunft macht und Ihnen Informationen fehlen, dann müssen Sie sich vorher an Herrn Berg wenden und nachfragen“, so der Vorsitzende in Richtung der SPD. Der Antrag der CDU-Fraktion die Förderung des Vereins um 30.000 Euro in 2009 anzuheben wurde anschließend mehrheitlich angenommen.

Kunstrasen war wieder ein Thema

Positiv bewertete Herbert Berls die eingebrachten Haushaltsmittel für Sanierungsmaßnahmen der Schultoiletten verschiedener Schulgebäude. „Unser Antrag hat endlich ein offenes Ohr gefunden“, so der Fraktionsvorsitzende. Außerdem erreichte die Fraktion, dass der Haushaltssperrenvermerk von 60.000 Euro im Rahmen des Wettbewerbs „Klimakommune“ aufgehoben wird. Das bedeutet, dass 100.000 Euro im Bereich erneuerbarer Energien investiert werden, unabhängig vom Ausgang des Entscheides zur Klimakommune.

Auch das Thema „Erhöhung der Mittel zum Bau der Kunstrasenplätze in Bödefeld, Dolar und Westfeld“ wurde nochmals kontrovers diskutiert. UWG und SPD machten noch einmal deutlich, warum sie an dem anfänglichen Beschluss festhalten, pro Jahr 150.000 Euro bereitzustellen, damit jedes zweite Jahr ein Kunstrasenplatz finanziert

werden kann. Nach Meinung der UWG würde hier viel zu viel Geld auf Verdacht gebunden und die SPD sieht in der Erhöhung einen Freibrief für Sportvereine. „Für den Bau der Kunstrasenplätze geben wir insgesamt über eine Million Euro aus. Es macht sich je auch gut, wenn man drei Tage vor der Wahl Sportplätze einweihen kann“, meinte Hermann-Josef Falke.

Volle Unterstützung fand die CDU allerdings bei der BFS. „Die Regelung wird von uns positiv gesehen, da man durch die Einigung zwischen den Vereinen einem politischen Streit vorgebeugt hat“, betonte Franz-Josef Klauke in seiner Haushaltsrede. Ludwig Poggel, CDU-Fraktions-Vorsitzender, bezeichnete den Antrag als völlig gerecht fertig. „Die Orte stehen Gewähr bei Fuß und die Finanzierung steht. Die Verdoppelung der 150.000 Euro pro Anno können wir verantworten“, bekräftigte der Vorsitzende noch einmal.

„Beeindruckende Zahlen“

Positiv hob Ludwig Poggel in seiner Haushaltsrede unter anderem die Senkung der Grundsteuer B um 50 auf 270 Punkte hervor. „Ich bin sicher, 2009 werden wir zu den Kommunen mit dem niedrigsten Hebesatz in ganz NRW gehören“, stellte er fest. Außerdem würden mit 10,9 Millionen Euro mehr als ein Viertel der Aufwendungen des Haushaltes direkt den Kindern vorbehalten: 3,8 Millionen Euro für Kindergärten, 4,6 Millionen Euro für Schulen und weitere 2,3 Millionen Euro für Erziehungshilfen und ähnliches. „Ich denke, das sind beeindruckende Zahlen“, betonte Poggel. Weiterhin wurden die CDU-Anträge, den Ansatz Investitionszuschuss Schützenhalle um 15.000 Euro auf 40.000 Euro zu erhöhen und für die weitere Entwicklung Bödefelds zum Naturdorf auch in 2009 10.000 Euro bereitzustellen, mehrheitlich bewilligt. Nach gut drei Stunden wurde schließlich der Haushalt 2009 mehrheitlich verabschiedet. Die SPD enthielt sich. Einige Anträge, wie beispielsweise „Errichtung von öffentlichen Toilettenanlagen“ (UWG) oder die Verschönerung des Paul-Falke-Platzes (UWG) wurden an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.